

Am 7. d. M. Morg. 7 Uhr. ...  
Wartenstraße 18.

Abonnement ...  
Preis 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 303.

Freitag, den 30. October 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.  
erh. wird, finden eine erfolgreiche Verdringung.

Dresden, den 30. October.

— **Ca.** Königl. Majestät hat dem Assistenzarzt Böttger vom Sanitäts-Corps die nachgesuchte Entlassung aus der Armee bewilligt.

— Mit allerhöchster Genehmigung ist dem Seidenfärbereibesitzer Louis François Plotier in Leipzig für die am 19. Juni dieses Jahres bewirkte Errettung zweier Kinder vom Tode des Ertrinkens die Lebensrettungsmedaille in Gold mit dem Befugnisse zum Tragen am weißen Bande verliehen worden.

— Die Vorlesungen des naturwissenschaftlichen Cyclus haben im großen Hofsaale am 1. naturhistorischen Museum im Zwinger einen sehr erfreulichen Fortgang genommen, und die immer zunehmende Anzahl der Zuhörer und Zuhörerinnen ist daselbst bequemer placirt, auch die Ausstellungen von naturhistorischen Gegenständen und Apparaten sind dort bedeutend vermehrt. Der zweite Vortrag des Herrn Hofrath Reichenbach über Botanik am Montag den 26. vertheilte sich über die noch übrigen kryptogamischen Gewächse: Flechten, Algen, Moose und Farren, für deren Studium der Vortragende insbesondere Herrn Dr. Rabenhorst's Kryptogamenflora und dessen Sammlungen empfahl. In einer sehr überraschenden Weise entwickelte sich unter den zahlreichen ausgestellten Gegenständen die vielgestaltige und äußerst zierliche Flora des Oceanes, welche in ihren schönsten Formen und Arten, elegant und zart präparirt und lebensfrisch, in wenigstens zwanzig großen Glasrahmen vorgeführt wurde. Die formreiche Familie der Farrenkräuter erfüllte einen Theil der Wände des Saales in Prachtexemplaren aus allen Welttheilen, und Stellagen waren mit lebendigen Arten besetzt, unter denen eine große Cyathée auf hohem Stamm sich wie eine Palme erhob und vor Augen führte, wie der beschriebene Wuchs der nordischen Farren nächst dem Aequator endlich sich palmenartig gestaltet. So vieles noch niemals Gesehenes fesselte die Zuhörer in unterhaltender und belehrender Weise. Wir müssen gestehen, daß der Cyclus in aller Weise die volle Anerkennung verdient, die sich gestellte Aufgabe zu lösen begonnen zu haben, er giebt in der That, was das hochgebildete Publikum hier bedurfte und wünschte, eine gegenständliche Belehrung über die Naturwissenschaften auf der Höhe der Zeit, welche die hier versammelte Elite der Gesellschaft wirklich zu befriedigen scheint.

— **D.** — Die rühmlichst bekannten Vorlesungen des Herrn Prof. Dr. Wollen (Pragerstraße 27.) haben vor einer höchst gewählten Zuhörerschaft am 28. d. M. begonnen und werden im Ganzen in 9 Vorträgen über englische Literatur (Scott, Byron u. s. w.) bestehen. Das Klare und Wohlgeordnete des Vortrages ist es, was jedem verständigen Hörer anziehend, und die Correctheit der Aussprache ist es, welche besonders Deutschen höchst lehrreich ist. Mit Geist und tiefer Einsicht wußte der Sprecher namentlich die Berührungspunkte der englischen mit der deutschen Literatur anzudeuten.

— Auf dem Rayon zwischen der böhmischen Eisenbahn und den Promenaden auf der äußern Bürgerwiese, der mit Stein

bedaut werden soll, ist man gegenwärtig beschäftigt, um sich eine Straße auszugraben und in deren Mitte eine Schloß zu bauen, die die etwaigen Wasser aus dem dortigen Sandgraben zc. aufzunehmen und denselben zu beseitigen bestimmt ist.

— Gestern ist die Brückwand entfernt worden, welche behufs des Baues einer Brücke über den Mühlgraben in der verlängerten Dammstraße gedachte Straße sperrte. Es bedarf nur noch der Errichtung dieses Straßentractes und dann ist die lang gewünschte directe Verbindung zwischen dem böhmischen und dem Albertsbahnhofs, wie jetzt bereits für Fußgänger, auch für Wagen hergestellt.

— Der hiesige Frauenverein hat im vergangenen Geschäftsjahr eine Einnahme von 6396 Thlr. und eine Ausgabe von 5529 Thlr. gehabt; unter letzterer befinden sich: Bei der Speiseanstalt für Kranke und Altersschwache 170 Thlr., bei den drei Kinderbewahranstalten 2499 Thlr., bei der Waisenpflanzschule 498 Thlr. und bei der Krippe (Säuglingsbewahranstalt) 407 Thlr.

— Vorgestern wurden in einem hiesigen Pfandleihegeschäft verschiedene, dort in Verfaß genommene Pretiosen bemerkt, deren Abhandelnommen man sich nur durch einen Diebstahl erklären konnte. Derselbe stellte sich als bedeutend heraus, indem auf die fehlenden Pretiosen gegen 100 Thlr. geliehen waren, dieselben jedoch mindestens einen dreifachen Werth haben. Man hat den Behörde über den Vorfall Kenntniß gegeben, und dieser ist es, wie wir heute hören, gelungen, die Diebin der Person einer hiesigen Näherin zu ermitteln, die Pfandvermittlungsgeschäft gemacht, dabei hin und wieder auch in jenes Pfandleihegeschäft gekommen und Gelegenheit gefunden hat, die dort fehlenden Pretiosen nach und nach zu escamotiren.

— In der Nähe des wilden Mannes ist es gestern der hiesigen Polizei nach Wochen lang fortgesetzten vergeblichen Bemühungen gelungen, sich zweier überberückigten Subjecte von hier, Namens Neumann und Teumner, zu verschaffern, die seit einiger Zeit hier und in der Umgegend verschiedene Diebstähle verübt haben, und von denen der Eine, Neumann, deshalb auch fleckenweislich verfolgt war. Letzterer ist Miturheber des vor unlängst auf der Leipziger Straße im Hause Nr. 4b verübten frechen Einbruchdiebstahls. Bekanntlich gelang es ihm damals, sich der Verhaftung durch Herablassen am Blitzableiter zu entziehen. Sein damaliger Complice wurde aber dort unter einem Bette versteckt aufgefunden, und durch ihn erfuhr man später, daß Neumann sich in seiner Begleitung befunden, aber auf die angegebene Weise entkommen sei. Seit dieser Zeit hat sich Neumann mit Teumner associirt, Beide wollen sich Tags über in Meissen, der Niederlöbnitz und Trachau aufgehalten, die Nächte aber in dem dortigen Walde und Weinbergen zugebracht haben.

— Nach den Beschlüssen des Stadtraths und der Stadtverordneten wird vom 1. Juli 1864 in Berna die Verbindung der beiden Elben mittelst einer Dampfähre, nach dem Muster der bereits in Blasewitz angelegten, hergestellt werden.

ner in  
D. —  
fer in  
Borna.  
th mit  
Kübi-  
chwar-  
en mit  
Holl-  
fel. P.  
fel S  
alt Fel.  
Leip-  
Frau  
Frau  
rau G.  
Holz-  
Dres-  
Frau  
5 Ne-  
er M  
millian,  
Bayer,  
Bächter.  
ndhaut  
nel vom  
Gesang  
darauf:  
ist zu  
d. Res.  
Gesang  
Elbe.  
Kull  
ein.  
1/2, 9  
1/2, 1/2  
our bei  
Nachm.  
Schloß  
h 7 bis  
früh 8  
1863.  
22 loco  
Spitz  
14/6  
11/12  
89  
Cost.

— Den drei Turnerknaben zu Leipzig, welche das Signum der Stadt Dresden trugen, ist ein Erinnerungsgeſchenk in einer Brieftaſche zugeſchickt worden, worauf ſich eine Abbildung der Stadt Dresden befindet und folgende Dedication enthält: „Zur Erinnerung an den 19. October 1863 von den zur Feſtfeier abgeordneten Rath- und Stadtverordneten-Mitgliedern in Dresden, Oberbürgermeiſter Pſotenhauer, Bürgermeiſter Dr. Hertel, Stadtrath Greif, Stadtverordneter Hofrath Adermann, Stadtverordneter Redacteur Walther, Stadtverordneter Advocat Dr. Billing.“

— Der Stadtrath zu Wurzen macht bekannt, daß der ſächſiſche Bergmeiſter a. D. Herr Wilhelm Fiſcher zu Dresden in treu bewahrter Anhänglichkeit an ſeine Vaterſtadt Wurzen letzterer noch bei ſeinen Lebzeiten eine Summe von 1000 Thälern zu einem Stipendium für Studirende gewidmet und überliefert hat, und bringt die nähern Beſtimmungen dieſer Stiftung zur öffentlichen Kenntniß.

— Es ſcheint, daß auch bei uns, wie ſchon von jeher drüben in Nordamerika, der Herbit ſeine Ansprüche auf die ſchönſte Jahreszeit immer mehr geltend machen wolle. Der heutige hat dies bis jetzt ohne Zweifel mit vollſtem Rechte gethan. Glockenreine Atmosphäre, faſt ununterbrochen heiterer Himmel, milde warme Tage, kühle, aber doch nicht kalte Nächte, ſo daß — faſt unerhört! — bis faſt Ende October kein Reif die Fluren weiſte, und Georginen, Aſtern und zahlloſe Feld- und Wiefenblumen noch lange nach Gallitag ſich in liebliche Sträuße ſammeln ließen, bei aller Heiterkeit der Natur aber dennoch jede Woche wenigſtens ein „Spätregen“ die jungen Saaten erfrifchte und kräftigte. Alle landwirthſchaftlichen Herbſtarbeiten erlitten nicht das geringſte Hinderniß, und die 50-jährige Jubelfeier der Leipziger Befreiungſchlacht wurde nicht bloß in Leipzig, ſondern in ganz Deutschland von dem köſtlichſten Wetter begünſtigt.

— Der Fond der Dinterſtiftung in Borna iſt in drei Jahren erſt auf 140 Thlr. gewachſen. Wer ſoll auch geben? Die Dintern kennen, können nicht, und die können, kennen Dintern nicht.

— Aus der Provinz. In Ober-Ruppersdorf wurde am 21. d. M. von Kindern entdeckt, daß bei dem dortigen Brauereipächter Thieme ein Gebund von dem drei Treppen hoch aufbewahrten Flaſch brannte. Dieſes von einem Bahnwärter ſofort gelöſchte Feuer hatte dem Bernehmen nach der 11-jährige Sohn Thieme's mit Streichhölzchen angezündet, „damit er ein Feuer ſehe“. Auch das am 19. Juni d. J. in der nämlichen Brauerei ſtattgefundene Feuer hatte derſelbe mit einem Streichhölzchen verurſacht. Letzteres wurde zwar ebenfalls noch rechtzeitig entdeckt und gelöſcht, doch kamen damals zwei Schweine dadurch um. — Am 24. d. M. brannte aus noch unermittelter Entſtandungsursache das Armenhaus zu Wildenfels nieder und wurden dadurch ſämmtliche aus 76 Perſonen beſtehenden Bewohner obdachlos. Beim Abräumen der oberſten Etage wurde dem Webermeiſter Böhme aus Wildenfels von einem Ballen das rechte Bein zweimal zerſchlagen. — Am 26. d. M. entſtand auf eine bis jetzt noch unbekante Weiſe in dem Kuhſtall- und Delmühlengebäude des Mühlenbeſizers Köhler zu Kleinvoigtsberg Feuer, und wurde in Folge deſſen dieſes Gebäude mit Zubehör und Scheune mit 150 Schock Getreide ein Raub der Flammen.

— † Die goldene Octoberſonne ſtrahlte am Mittwoch auf die Hügel und Thäler des romantiſchen Moritzburg herab und beleuchtete manch' bunte Scene jenes Volksfeſtes, das alljährlich ſich wiederholt — es iſt das Teichfiſchen. Am Mittwoch mußten die Karpfen und Hechte des Dippeldorfer Teichs ihr altes, naffes Aſyl verlaſſen und in die weite Welt wandern. Schon frühzeitig rollten die nobelſten Equipagen und Brettwagen, Droſchken und Omnibuſſe durch die Dresdener Thore, dem ſichreichen Teich zu, wo ſich ſchon die Völker ringſum aufgeſtellt. Nur wenig Waſſer fand ſich im Baſſin, aus welchem manch' muthiger Karpfen herauſſchoß und wieder im raſchelnden Rohre verſchwand. Indeß ſeines Bleibens war nicht mehr lange; denn das Rieſenneß zog ſich durch's Waſſer hin und drängte alles

Lebendige dem Ufer zu. Je näher das Neß dem Lande war, beſto größer wurde das Gewühl im Waſſer, bis endlich Fiſch an Fiſch gedrängt, das Ganze nur noch eine einzige Maſſe war. Zwei Stunden vergingen, ehe, trotz der vielen Mannſchaften, der erſte Zug an's Land gebracht war. Im Ganzen wurden nur Karpfen gefangen, Rieſen-Exemplare, Hechte und Weißfiſche ſehr wenige, Aale gar nicht. Der Fang war ſehr reichlich, über 200 Centner wurden fortgeſchafft. Der Pächter ſämmtlicher Teiche daſelbſt (er wohnt in Bärwalde) muß ein gutes Geſchäft gemacht haben. Von den Käufern waren die Meißten Dresdner Hoteliers, Gaſtwirthe und Fiſchhändler. Erſt ſpät Abends lehrte die Menge heim und es bot manches Intereſſe. Nächſten Mittwoch wird der Frauentich gefiſcht.

— Ein fruchtbarer Birnbaum befindet ſich wie das „Wochenbl. für Mägeln“ verſichert, im Garten des Hrn. Andrea in Altmügeln, der ſowohl im vorigen, als auch im heurigen Jahre zweimal geblüht und reife Früchte getragen hat. Die zweite Frucht hat der erſteren weder im Geſchmack noch in der Größe nachgeſtanden.

— † Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 23. October. Ein Verbrechen, das in ſeiner Art nicht ſelten vorkommt, führte heute die Handarbeiterin Thereſe Mathilde Ulrich aus Annaberg auf die Anklagebank. Sie iſt 26 Jahr alt, ihre Sache iſt ohne Intereſſe, ſie iſt des Diebſtahls beſchuldigt. Es iſt nicht das erſte Mal, daß ſie vor dem weltlichen Richter ſteht, ſie hat bereits im Gefängniß und im Arbeitshauſe vielfache Bekanntschaften gemacht. Herr Advocat Emil Schmidt war ihr als Vertheidiger beigegeben, der aber nicht viel auswirken konnte, da einerſeits die Angeklagte theilweiſe durch ihre Geſtändniſſe den Thatbeſtand conſtatirte, andererseits die traurige Vergangenheit ſeiner Clientin zu großen Freisprechungshoffnungen nicht veranlaßte. Die Ulrich frequentirte hieſige Verkaufsläden und manöverirte dort ſo, wie alle ihre Vorgängerinnen, mit denen der Beſer ſchon in ſolcher Beziehung Bekanntschaft gemacht. Aus einem Verkaufsgewölbe am Altmärkt ſtahl ſie ein Stück Zeug im Werthe von 14 Thälern, aus einem anderen Laden einen Stoff im Preiſe von 5 Thälern. Den erſten Diebſtahl geſteht ſie zu, nicht aber den letzteren. Der Gerichtshof verurtheilte die Mathilde Ulrich zu 1 Jahre Zuchthaus. Die Unglückliche hat ein ſäugendes Kind an der Bruſt. — 29. October. Das ſchwarze Brett im Gerichtshauſe kündigt an: „Vormittags 9 Uhr wider den Victualienhändler Wilhelm Auguſt Robert Techt wegen Diebſtahls und Unterſchlagung“. Techt, ein alter Bekannter auf der Anklagebank, iſt aber, wie er heute erklärt, keineswegs Victualienhändler, ſondern Schneidergesell, nur ſeine Frau betreibt einen ſolchen Handel. Techt tritt ſehr fein gelleidet vor uns hin und der erſte Blick, den der Zuſchauer auf ihn zu werfen genöthigt iſt, bekundet, daß eine bewegte Vergangenheit hinter ihm liegt. In dem blaſſen Angeſicht lieſt man Kummer, Sorgen und noch anderes mehr. Techt iſt 30 Jahr alt, zu Dresden geboren, Sohn des noch lebenden hieſigen Schneidemeiſters Friedrich Wilhelm Ferdinand Techt, verheirathet, Vater von drei Kindern, von denen das eine, 2½ Jahr alt, erblindet iſt. Er erlernte die Schneiderprofeſſion, wurde Geſelle, wanderte in die Welt, lehrte zurück und arbeitete bei verſchiedenen hieſigen Meiſtern. Im Jahre 1846 erhielt er 2 Jahr Gefängniß, 1849 4 Tage Gefängniß, 1850 8 Tage Gefängniß, 1855 7 Wochen Gefängniß, 1857 5 Monat Arbeitshaus und 1858 4 Monat Arbeitshaus. Außerdem war er noch zweimal in Unterſuchung, wurde aber freigeſprochen. Es liegen zwei verſchiedene Verbrechen vor. Die erſte That iſt bereits einmal durch d. Bl. ſchon dem Beſer mitgetheilt. Am 18. April 1863 kam er in die Wohnung der Agnes Cäcilie Jenſch auf der Oſtra-Allee, angeblich um ein Pianoforte zu ermiethen. Ein kleines Mädchen empfing ihn und als ſich daſſelbe einen Augenblick entfernte, ſtahl er eine ſilberne Cylinderuhr, die auf 5 Thaler taxirt iſt. Er ging fort. Das Mädchen kam zurück, bemerkte ſofort, daß die Uhr fehle, lief ihm nach, holte ihn glücklich ein und fragte ihn gleich, ob er die Uhr mitgenommen habe? Er bejahte es gleich und gab ſie zurück. Er geſteht heute allerdings dies zu, meint aber, er habe ſich bloß einen „Spaß“ mit

der F  
beres  
—  
jährig  
Wiedera  
henden  
lenbung,  
ung ge  
tragen,  
anfängt  
rierten  
Hieran  
der 181  
prunkloſ  
Duvertu  
Hamlet,  
Götthe ſ  
That, d  
in einer  
geringe  
eine äh  
gründlich  
Bild zu  
hängte  
malereien  
uninter  
büſt-re  
muſikaliſ  
  
Au  
nigen ſ  
Angeleg  
geplanz  
Fahne  
einer de  
entgegne  
Stadt  
Militär  
Be  
abend  
Deffnung  
walt er  
„Allgem  
gehalten  
Be  
Homburg  
Minister  
ſident v  
in den  
und es  
einen Re  
den Die  
unterrich  
Marquis  
Stadt  
bank tra  
Armee  
Landſleu  
Volenblu  
Kopf un  
ſeinem j  
cl celi  
entgegnet  
ſich auf  
während  
man an  
hindert  
ſich auch  
verließen  
Polizei  
führen,  
ſagt die

der Frau machen wollen, um sie zu warnen, damit sie ein anderes Mal vorsichtiger mit ihren Sachen umgehe! (Schl. morg.)

— Concert. Mit dem 27. d. M. haben auch die diesjährigen Symphonie-Conzerte der k. musikalischen Kapelle ihren Wiederanfang genommen. Dieselben ziehen beim orchesterliebenden Publikum in hohen Ehren wegen der künstlerischen Vollendung, in welcher das gewählte Programm hier zur Ausführung gebracht wird. Diesmal wurden 2 Symphonien vorgelesen, von J. Haydn eine, (Op. 77. No. 1.) die in G-moll anfängt und in C-dur schließt, mit dem nach älterer Manier variirten Andante-Sage, und außerdem Beethovens Pastorale. Hieran schlossen sich noch 2 Ouverturen, die von Cherubini zu der 1813 geschriebenen, ersten und großartigen, aber äußerst prunklosen Oper „Abenceragen“, und noch eine Novität, eine Ouvertüre zu Hamlet von R. W. Gade. Die Heldenfigur des Hamlet, die eigentlich keine Heldenfigur ist und von welcher Göthe seinen Wilhelm Meister sagen läßt „eine Seele, der großen That, die ihr auferlegt, nicht gewachsen“ — diese Heldenfigur in einen wirksamen Ouvertüren-Rahmen zu bringen, ist keine geringe Aufgabe. Beethoven hat in seiner Coriolan-Ouvertüre eine ähnliche Aufgabe bewundernswerth gelöst. Anstatt ein gründlich durchdachtes und in großen Gegensätzen aufgestelltes Bild zu genießen, müssen wir bei R. W. Gade aneinander gehängte Nebelbilder durchwandern und uns mit einigen Orchester-malereien abspesen lassen; dieselben sind allerdings an sich nicht uninteressant, man wird aber durch sie höchstens bis in eine düstere nordische Stimmung gebracht, aber keinesweges zum musikalischen Genuße einer Hamlet-Idee erhoben. Armin Früh.

### Tagesgeschichte.

Aus Chemnitz schreibt das Tageblatt: Wir finden in einigen sächsischen Blättern berichtet, daß in der unerquicklichen Angelegenheit der am 18. October auf hiesiger Hauptwache auf-gepflanzten und um Mittag von da wieder entfernten deutschen Fahne Beschwerde geführt worden sei. Wir können dem nach einer den Mitgliedern des Festcomitès gemachten Mittheilung entgegen, daß die Sache beglichen ist, und zwar so, daß die Stadt künftighin alle und jede Decoration der Hauptwache der Militärbehörde überläßt.

Berlin, 26. October. Bei Laffalle wurde am Sonnabend Haussuchung gehalten. Herr Laffalle verweigerte die Oeffnung seines Arbeitszimmers und mußte dasselbe mit Gewalt erbrochen werden. Auch bei anderen Mitgliedern des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ wurden Haussuchungen gehalten, und verschiedene Gegenstände mit Beschlagnahme belegt.

Berlin Ueber die Affaire, welche die Wielopolski's in Homburg hatten, schreibt die „N. Frkf. Ztg.“: „Der frühere Minister Marquis Wielopolski und sein Sohn, der Stadt-Präsident von Warschau, kamen am 23. nach Homburg. Als sie in den Spielsaal traten, erhoben sich die dort anwesenden Polen, und es kam zu einem Austritt, bei welchem der ältere Wielopolski einen Revolver, der jüngere einen Dolch zog. Sie wurden von den Dienern der Bank weggeführt. Die „Europe“ scheint besser unterrichtet, indem sie meldet, es seien die beiden Söhne des Marquis gewesen. Dem ältesten, Sigismund, dem gewesenen Stadt-Hauptmann von Warschau, wurde, als er an die Spielbank trat, von dem Hauptmann Danielewski von der polnischen Armee von 1830 zugerufen, ob er sich nicht schäme, seinen Landsleuten unter die Augen zu treten, nachdem er das edelste Polenblut vergossen habe. Der Graf Wielopolski senkte den Kopf und fuhr zu spielen fort, erhob sich aber bald, trat zu seinem jüngeren Bruder und rief nun dem Hauptmann Danielewski in wenig passenden Worten zu, wie er heiße. Dieser entgegnete im ähnlichen Tone. Hierauf warf Graf Sigismund sich auf den alten Hauptmann und fing an mit ihm zu ringen, während der jüngere einen Revolver zog und auf den Hauptmann anlegte, aber am Schießen durch die Umstehenden verhindert und entwaffnet wurde. Die Gräfin Risselew mischte sich auch hinein, um die Kämpfer auseinander zu bringen. Abends verließen die Wielopolski's Homburg zu Wagen, sie hatten der Polizei ihre Pässe nebst einer besonderen Vollmacht. Waffen zu führen, vorgezeigt. Von wem diese Vollmacht ausgestellt war, sagt die „Europe“ nicht.

Elbing, 27. October. Es liegen viele Berichte über den unehrdeten Terrorismus vor, den die conservative Partei bei den hiesigen Wahlen entwickelt hat. Schnaps, Drohungen, Prügel, wilder Scandal, provocirende Parteeiben wurden als Mittel gebraucht und verfehlten nicht überall ihre Wirkung. Besonders spielte der Branntwein eine große Rolle, die liberalen Wähler wurden mit Knütteln und mit Rufen: „Die Demokraten sind keine Preußen und müssen todt geschlagen werden“, bedroht. Sollte die Wahl hier ungünstig ausfallen, so werden voraussichtlich Proteste erhoben.

Flensburg, 25. October. Bei der Festtafel im Bürgerverein hielt der König mehrere sehr humoristische Reden. Unter anderen sagte er, der deutsche Bund sehe den Krieg mit Dänemark für eine seiner „Ferienbelustigungen“ an, darin könne er sich aber doch gewaltig irren. Aber auch ernste Worte sprach Friedrich VII. Er sagte, das Staatsschiff schwanke jetzt gewaltig auf stürmisch bewegten Wellen hin und her, aber er fühle, daß er ein guter Bootse sei und hoffe es bei allen Klippen vorbeizubringen. Auch auf die Gräfin Danner brachte Sommerath Hansen einen Toast aus. Der König dankte und sagte, seine Gemahlin habe ihm in allen Lagen des Lebens treu und liebend zur Seite gestanden. Erst um 4 Uhr Morgens schied der König mit seiner Gemahlin aus der Gesellschaft und ein neunfaches Hoch geleitete ihn beim Schiden.

London, 24. October. „Times“ sagt über die preussischen Wahlen, der irgeleitete König habe nun Gelegenheit, sich aus seiner unglücklichen Lage zu ziehen und seine schlechten Rathgeber los zu werden; die Geschichte untergegangener Dynastien schildere auch den Typus aller Bismarck; aristokratischer Stolz ohne Fähigkeiten, militärischer Eigensinn ohne Muth und Entschlossenheit, hätten noch immer die Throne gestürzt; man sage, der Berliner Polignac halte den König überwacht, allein den Stand der Dinge müsse letzterer doch kennen, nachdem selbst Bürgermeister ihm jedes Zeichen von Loyalität verweigert haben.

### Feuilleton.

\* In Riga, wo der aus Dresden gebürtige Maler Moritz Lehmann gegenwärtig weilte, um das da selbst neu erbaute Theater zu decoriren, beschloß das Theater-Comitè, gleich nach der Oeffnung des Theaters auch Schiller's „Wallenstein's Lager“ aufzuführen, und beauftragte Lehmann, zu dieser Vorstellung eine neue Decoration zu malen und das ganze Arrangement des Lagers und der Gruppen zu übernehmen. Einige Weisse von Riga brachten sich nun gerade ein großes russisches Lager von 40.000 Mann der verschiedensten Waffengattungen, und ein russisches Lager mit Kosaken, Eskerassen, Baschkiren, Tartaren etc. ist gewiß interessant. Was war also natürlicher, als daß Lehmann, um seinen erhaltenen Auftrag auszuführen, augenblicklich beschloß, nach dem russischen Lager zu fahren. Gebacht — gethan! Lehmann setzte sich gemütlich in eine Kutsche und fuhr in's Lager. Dort angekommen, promenierte er auch gleich mit urfächlicher Gemüthlichkeit durch das Lager, als ob er in Parken wäre. Hier und da blieb Lehmann stehen und machte sich Aufzeichnungen und Bemerkungen in sein Taschenbuch. Die russischen Lager-Gensdarmen beobachteten den merkwürdigen kleinen Mann mit dem Feldherrnrock schon längere Zeit mit Argusaugen; als sich nun Lehmann, da er endlich den gesuchten malerischen Punkt gefunden, sorglos hinsetzte und eine Skizze zu entwerfen begann, ward es den Russen doch zu arg, die bewaffnete Nacht umringte ihn und machte den arglosen Lehmann zum Gefangenen. Alle Verheuerungen und Versicherungen halfen nichts, es hieß: „Spion! Rebeller! Insurgentenhund!“ und so ging's zum Lager-Commissär. Der Commissär schickte Lehmann zum Kreisrichter. Dieser hatte zufällig Lehmann in Riga gesehen und wollte ihn agnosciren, aber die russischen Kriegsknechte gingen darauf nicht ein und Lehmann wurde nun in's Hauptquartier zum commandirenden General transportirt. Dort mußte er, da der General gerade zu einer Kirmes in der Nähe gefahren war, 12 Stunden schärfstens bewacht als politischer Verbrecher sitzen und alle Plagen eines Gefangenen in russischen Händen erdulden. Als endlich der General nach Hause kam und man ihm den Fall sogleich meldete, wurde Lehmann erkannt und augenblicklich freigelassen.

\* Vor kurzer Zeit entwich aus Breslau der Oberbergamts-Secretär Gehrmann mit Hinterlassung eines Defectes von 140.000 Tblr. Die stechbriefliche Verfolgung hat ihn in der italienischen Stadt Padua erreicht. Er ist dort in Begleitung seiner Konkubine betroffen worden und befindet sich bereits auf dem Transport nach Breslau. Gehrmann ist nur 4 Fuß 9 Zoll groß, verwaschen und hat einen Wasserlopf. Wie er bei dieser kennbaren Persönlichkeit überhaupt so weit hat fortzukommen können, ist fast auffällig. Die unterschlagenen Gelder sind bei ihm nicht gefunden worden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Bekanntmachung,**

**die wegen der Kinderpest getroffenen Sperreregeln betref-**  
 V. H. Nachstehendes, das amtlicher Mittheilung zufolge die in Böhmen zur Abwehr  
 in andern Theilen der österreichischen Staaten noch herrschenden Kinderpest getroffenen strengen  
 Sperreregeln auch fortbitt noch von der k. k. Statthalterei in Prag aufrecht erhalten werden.  
 bis die Gefahr der Einschleppung der Seuche beseitigt ist, erscheint es thunlich, eine weitere Mit-  
 theilung der hiesigen getroffenen und nach der Verordnung vom 12. Januar dieses Jahres noch  
 in Kraft bestehenden Sperreregeln, gegen das Einbringen von Vieh aus Böhmen einzutreten zu lassen,  
 und wird daher hierdurch verordnet, wie folgt:

- 1) Das Einbringen von Rindvieh des böhmischen Landschlages in dem sogenannten  
 keinen Grenzverkehre, ingleichen das Einbringen von Schafen, Ziegen und Schweinen aus Böh-  
 men nach Sachsen ist unbeschränkt wieder gestattet.
- 2) Im Sozhandel und mittelst der Eisenbahn darf jedoch Rindvieh des Landschlages  
 nur über die Grenze eingelassen werden, wenn durch beigebrachte cridobrigkeitliche Certificale  
 nachgewiesen ist, daß die nach Stückzahl und sonst näher zu bezeichnenden Thiere aus Böhmen  
 stammen oder wenigstens sich schon seit vier Wochen daselbst befunden haben.
- 3) Steppenvieh (podosisches, ungarisches und galizisches Rindvieh) einzubringen, bleibt  
 nach wie vor verboten, insoweit nicht in einzelnen, ganz unbedenklichen Fällen von dem Mini-  
 sterium des Innern auf etwaiges Ansuchen Ausnahmen durch besondere Verordnung gestattet  
 werden.

In Gemäßheit der allerhöchsten Verordnung vom 16. Januar 1860 und unter Ver-  
 weisung auf die Strafbestimmungen §. 3 ebendasselbst wird Solches zur Nachachtung für die  
 Polizeibehörden und Alle die es angeht, hiermit bekannt gemacht.  
 Gegenwärtige Bekanntmachung ist in allen §. 21 des Pressegesetzes vom 14. März 1851  
 gedachten Zeitchriften zum Abdruck zu bringen.  
 Dresden, am 17. October 1863.  
**Ministerium des Innern.**  
 Frhr. v. Beust. Schmedel, S.

**Bekanntmachung,**  
**die Zulassung der innengedachten Dachpappe als Surrogat**  
**harter Dachung betreffend.**

Unter Bezugnahme auf §. 3 der Verordnung, das Abdecken von Gebäuden mit Dach-  
 pappe und Dachsliz betreffend, vom 29. September 1859 (Gesetz- und Verordnungs-Blatt dessel-  
 ben Jahres, 15. Stück, S. 321) wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Dachpappen aus der  
 Fabrik von  
 Johann Wilhelm Paul in Taubenheim bei Neusalza  
 auf Grund der angestellten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche als Surrogat der  
 harten Dachung mit den in obiger Verordnung angegebenen Beschränkungen bis auf Weiteres  
 und mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs anerkannt worden sind.  
 Gegenwärtige Bekanntmachung ist in allen, §. 21 des Gesetzes, die Angelegenheiten  
 der Presse betreffend, vom 14. März 1851 gedachten Zeitchriften in Gemäßheit §. 14 b der  
 Ausführungsverordnung zu diesem Gesetze zum Abdruck zu bringen.  
 Dresden, am 15. October 1863.  
**Ministerium des Innern.**  
 Für den Minister: Rohlfshütter. v. Criegern.



Im großen Saale des  
 Gewandhauses  
 erste Etage  
**Dienstag den 27.**  
**October**  
 und alle folgende  
 Tage der Woche  
 bis **Sonntag den**  
**1. November**  
 Abends 48 Uhr  
**große musika-**  
**lische und**  
**physikalische**  
**Soiree**  
 des Professor **Kratky-Baschik.**  
 Alles Nähere besagen die Zettel.

**Mit längern Dienstzeiten**  
 und guten Zeugnissen empfiehlt sich ein  
 kräftiger arbeitamer Mensch als Kutscher,  
 Markthelfer, Arbeiter, Hausknecht und dem  
 Ähnlichen. Näheres in  
**F. F. Franke's Bureau,**  
 Kreuzstraße 9

1800 Thlr. gegen mündelmäßige Hy-  
 pothek auf zwei neue Häuser in Freiberg  
 werden sogleich zu leihen gesucht. Näheres  
 Annenstr. 6 (Stadt Plauen) Hinterh part.  
**Verloren ein schwarzseiden Jäckchen,**  
 gegen Werthersatzung gütigst abzugeben:  
 Plauensche Str. 3, III. bei F. Schambach.

**Für Kinderchen.**

Es empfiehlt sich zu jeder Anfertigung  
 von Kinder-Garderobe nach Modell, welche  
 den geehrten Damen zur gef. Ansicht bietet  
**Bertha Bredow,**  
 Gängegasse Nr. 35 parterre.  
 Noch zeige ich ergebenst an, daß meine  
 Firma Schloßstraße Nr. 20 erste Etage  
 erloschen ist.  
**Die Obige.**  
 Ein schwarzer Rettenhund mit weißer  
 Blässe und Brust, mit einem starken Leder-  
 halsband, ist seit dem Sonntag vor 8 Ta-  
 gen abhanden gekommen. Wer denselben  
 in die **Summelmühle** bei Kreischa  
 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Eine circa 3 Ellen lange **Laden-**  
**tafel,** sowie ein **Schreibepult**  
 werden zu kaufen gesucht.  
 Adressen werden unter **M. S.** in der  
 Expedition d. Bl. erbeten.

**Herrenstiefel** von schönem Rind- u.  
 Kalbleder im Preise von 2 Thlr. 20 Ngr.  
 an empfiehlt in Auswahl  
**C. A. Hübert,**  
 Nr. 4 Marienstraße u. Antonplatz Nr. 4.

Große Meißnergasse Nr. 3 sind wegen  
 Geschäftsaufgabe 5 **Stück Decimal-**  
**waagen** zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft ertheilt der Herr Res-  
 taurateur **Demnitz** daselbst.

**Stereoskopen**

nebst Bildern empfiehlt in sehr gro-  
 ßer Auswahl  
**G. S. Rehfeld,** Neustadt,  
 Hauptstr. 24.

**Schönheit der Zähne.**

**Orientalisches**  
**Perlen-Zahnpulver.**

Dieses vorzügliche, ganz unschädliche  
 Zahnmittel giebt den Zähnen nach kurzem  
 Gebrauche ein **blendend weißes, per-**  
**lengleiches Ansehen,** entfernt alle  
 Unreinigkeiten und wirkt stärkend auf das  
 Zahnfleisch. Preis à Fl. 7½ Ngr. Nur  
 allein ächt zu haben bei  
**H. A. Ronthaler, Ludwig Koch,**  
 Altmairt 6. Schloßstraße 27.  
**C. S. Schmidt, Carl Süß,**  
 Neustadt am Markt, Wilsdrufferstr. 46.

Ein Kuschbaum-Divan mit grünem Da-  
 maßbezug, ein Kuschbaumkleiderschrank, Kom-  
 moden, Tische, Stühle, ein Golorahm-Spie-  
 gel und ein Sopha ist zu verkaufen  
 Galeriesstr. 17, 1.

**Ein Stutzflügel,**  
 stark im Ton, ist für 55 Thlr. zu ver-  
 kaufen Flemingstr. 3, 3.

Ein paar neue Sopha's sind billig zu  
 verkaufen II. Meißnergasse 6, 2. Et.

**Tauben angekommen!**  
 Die schönste Farbe hochsüßige, hermelin,  
 fleischfarbige, Blauschabiden, und rothe,  
 schwarze Tiger-, Kropftauben, auch die klei-  
 nen kurzschabigen Indianer, roth, schwarz  
 und gelb in Farbe, sind zu verkaufen in  
 Stadt Meissen, Webergasse 16, 1. Etage  
 Zimmer Nr. 3 beim  
**Taubenhändler Wannek**  
 aus Prag.

Ein gebildetes Mädchen in gesetztem  
 Alter, welches in allen häuslichen Arbei-  
 ten erfahren ist, sucht unter ganz beschei-  
 denen Ansprüchen Gelegenheit, jetzt oder  
 später einen kleineren Haushalt zu über-  
 nehmen. Geneigte Offerten werden unter  
 der Adresse **E. A. M.** in der Exped.  
 d. Bl. angenommen.

**Frisch geräuch. Seringe**  
 empfiehlt **Sermann Franke,**  
 Friedrichstadt, Weißeritzstraße.

Klosterplatz Nr. 1 ist eine vollständige  
 Comptoireinrichtung wegen Abreise von  
 hier sofort zu verkaufen

**Haury's Ruhe**  
 beim Schusterhaus.  
**Alle Tage frischer Most.**

Eine **Bude** mit Fenstern, circa  
 18° lang, 12° tief, wird zu kaufen oder  
 miethen gesucht: Maschinenhausstraße 8, 1.

## 2. Belvedere & Bühnen-Terrasse.

(Oberer Saal.) Heute Freitag Soiree von der Gesellschaft Rilian (6 Damen, 2 Herren), Nacht von 4—8 Uhr ohne Tabakrauch und von 8 Uhr Abds. 2. Soiree zum Rauchen gestattet. Carte à Person 2/4 Rgr. für jedes Concert. Programm folgt beim Vortrag mündlich. Morgen im Feldschlösschen. Rilian.

Zum Saale zum **weissen Hirsch** findet Sonnabend, den 31. d. M., zum **Concert** statt. Reformationsfeste, von 4 Uhr an **Genetf.**

Heute Freitag, den 30. October:

**Gänseprämien-Schießen auf Bellevue.**  
Anfang 8 Uhr. F. Seidel.

**J. Knobeloch,**

sonst **R. Julius Herrmann,**  
Wilsdrufferstraße Nr. 18, 1. Et. Schöffergasse Nr. 24. (Kellers Haus).

**Reiches Lager künstlicher Blumen:**  
Ball-Coiffuren, Bouquets, Zweige etc. Hut-Façons, Sammete, Federn in den neuesten Dessins

## Winterröcke & Paletots

von schönem, kräftigen Doublés sind billig in großer Auswahl zu haben bei

**C. T. Kaden,**

Pirnaische Strasse in Braun's Hotel.

**Briefmarken aller Länder**

empfehlen in reicher Auswahl

**Friedr. Kreideweiss**

an der Bürgerwiese Nr. 10.

**Rgl. Schwedische 10 Thlr.-Prämien-Anleihe.**

Ziehung 1. November c. Hauptgewinn 20,000 Thlr. Prämien-scheine, die stets ihren coursmäßigen Werth behalten, empfiehlt billigst

**Simon Meyer,** Comptoir: Landhausstraße 2.

Sonnabend und Sonntag;

**Mostfest**

im Gasthaus zu **Kemnitz,**

wozu ergebenst einladet

A. Rothe.

**Feine Ballcoiffuren,**

Gut- & Haubenblumen, Straußfedern und alle verwilligen Artikel empfiehlt einer gütigen Beachtung

**J. F. Wilhelm,** Galleriestrasse 14.

**Hroch's Zahnpasta,**

4 Stück 6 Mar., führen in Commission

**sämmtliche Apotheken Dresdens.**

**V**on Schmuckgegenständen erhielt neue Zusendung, als: **Wappmedaillen, doublierte lange u. kurze Wappketten, alte**

**Talml-Bestenzeiten, acht plaqué Armbänder, Chignon-Räume, Popfnadeln, Broches, Ohrgehänge, Medaillons, Fingerringe, Gürtel u. Gürtelschlösser etc., und empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen**

**H. Blumenstengel,**

17 Galleriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

## Stellegesuch.

Ein junger Mann, früherer Militair und gelernter Maurer, der sich allen Arbeiten unterzieht, sucht einen festen Posten als Markthelfer, Castellan etc. oder sonst dergleichen, und würde derselbe eine Caution von 200—400 Thln. stellen. Der Antritt kann sogleich erfolgen. Näheres Intelligenz-Bureau, Dresden, Marienstraße Nr. 4.

**Sehr billig zu verkaufen**

zwei Kleiderschränke, ein Kleidersecretair von Kirschbaum, mehrere Tische u. Bettstellen, ein Kinderwagen u. ein eleganter Kinderschlitten, ein Küchenschrank mit Aufsatz und ein Waschränken: Neustadt, kleine Reihnergasse 5 zweite Etage.

Rum, Arac und Cognac,

Bunschessenz ff.,

Chines. Thee's und Vanille,

Stearin- und Paraffinkerzen

halten billigst empfohlen

**Schmidt & Gross,**

Hauptstraße 10.

## Lehrhingsgesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Korbmacher zu werden, kann sogleich antreten bei

**C. Winter,** Korbmachermeister, Casernenstraße Nr. 2.

**Die zweite Sendung**

**ächter Frankfurter**

**Brühwürste** empfing

**Theodor Flechtig,**

Wilsdrufferstraße 18.

**Tabaksrippen**

kaufen in jeder Quantität

**Schmidt & Gross,**

Hauptstraße 10.

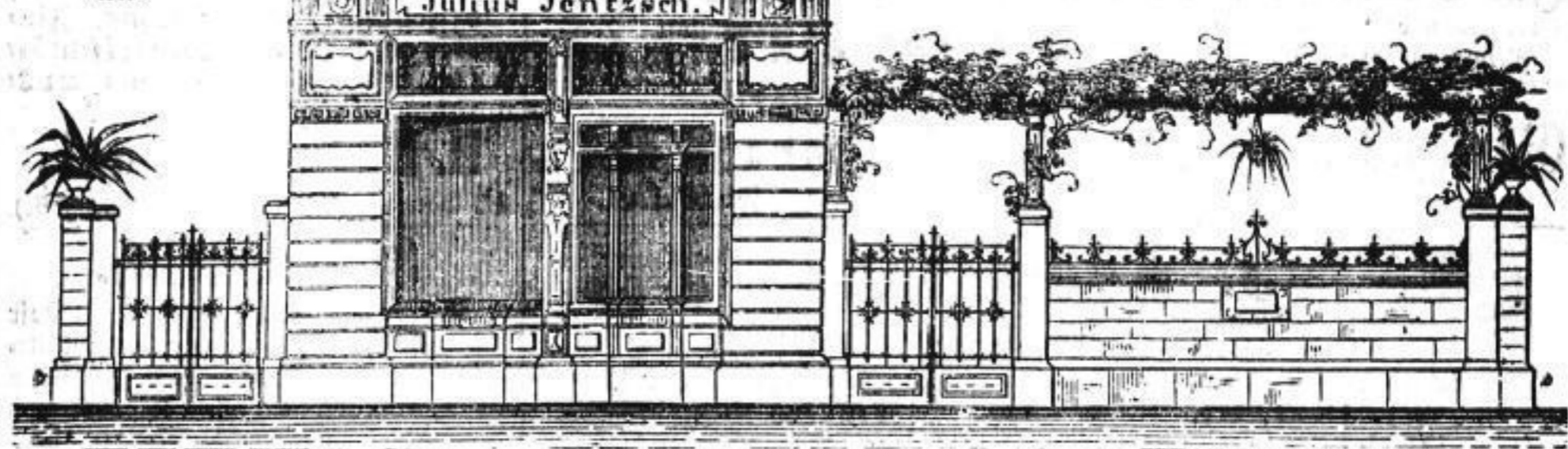
**Für Capitalisten.**

Es einer höchst notwendigen Sache, die ins sehr Große führend, wird ein Theilnehmer gesucht mit Capital. Auskunft bei Herrn Advocat und Notar **W. Haefliger,** Johannstraße 20, 2.

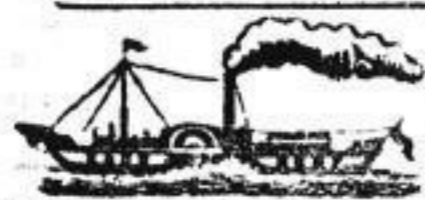
Von früh

6 Uhr

an:



Reformations-Brodchen  
bester Qualität empfiehlt zum Feste  
**Julius Jentzsch,**  
Annenstraße  
in der Nähe der Post und Zwingerstraße.



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

**Extrafahrten Sonnabend d. 31. Oct. & Sonntag d. 1. Nov.:**

Von Meissen Abds. 5 Uhr, Gauernitz 6 Uhr, Kößchenbroda 6½ Uhr nach Dresden.  
Täglich von } fr 6 bis Schandau, 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 3 bis Pirna.  
Dresden } Morgs. 6½ u. 11 Uhr bis Meissen und Riesa (Eisenbahn-Anschluß), Nachm. 2½ bis Meissen.  
Dresden, den 28. October 1863.

Die Direction.

## Zu vortheilhaften Einkäufen

empfehle ich einen Theil meines Lagers in den Preisen herabgesetzter Artikel, bestehend in:

Schwarz und couleurten Seidenstoffen, Popeline, Grenadines, Moussline mille fleurs, Ballroben, Mosambiques, Barrége, halbseidne Stoffe, engl. Lustre, Ripse, Lamas, Poil de chèvre, Double-Châles, gestickte Tücher, Westen, Shlipse, Cravatten, eine grosse Parthie Reste, Jacken, Mantelets, Paletots und Mäntel etc. etc.]

Neustadt-Dresden.

**Wilhelm Bussius,**

Hauptstrasse Nr. 5, Ecke des Obergrabens.

## Briquettes

(Steinkohlenziegel), schon seit vielen Jahren, besonders in Frankreich, England, Belgien und am Rhein als ein sehr beliebtes Feuerungsmaterial allgemein verbreitet, sind für jede Haushaltung, jedes gewerbliche und industrielle Stablissement neben dem immer mehr im Preise steigenden Holze das bequemste und annehmlichste Heizungs-mittel; dabei wesentlich billiger als ersteres und wegen ihres quantitativen Winderverbrauchs keinesfalls theurer als gute Steinkohle.

Die **Briquettes** empfehlen sich nicht minder durch ihre gleichmäßige handliche Form, die gegen andere Brennstoffe eine bedeutende Raumerparnis bietet und eignen sich wegen ihrer festen, staubfreien Masse zur ungehinderten Verwendung auch in Wohnräumen, Comptoirs, Küchen etc. Die Heizkraft dieser nach patentirtem System fabricirten **Briquettes** kommt der einer guten Steinkohle mindestens gleich; dabei ist ihr Verbrennen ein gleichmäßiges und schlacken-freies, während ferner durch ihre feste bestimmte Form eine sichere Controle über das zu irgend einer Feuerung nöthige Quantum geboten ist.

Ein Versuch mit diesem hier erst seit voriges Jahr bekannten und bereits viele Freunde zählenden Heizungs-material wird Jeden befriedigen und dem Product auch hierorts weitere zahlreiche Abnehmer zuführen. Wir liefern Briquettes in jedem Quantum (zu 25, 50, 100 oder mehr Stück) ab Niederlagen 18 Mgr., mit Transport bis vor's Haus, gleichviel in welchem Stadttheil 20 Mgr. per 100 Stck. = eine Tonne Kohlen. Zerklöpfen und Tragen nach dem bekannten Tarif gegen Abgabe von Marken.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Messingene Plattglocken  
und  
Mörser.

Lager für Haus- und Küchengeräthe.

Stochgeschirre  
emailirt und verzinkt.

Seestraße Nr. 3. — Friedrich Flach.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10, Nachm. 2—5, zugleich gym.-orthopäd. Heilanstalt.

lichen  
Bei  
erschienen  
Buch  
  
Bet  
bis in  
zur gä  
Hämorrh  
hochondr  
Brustbes  
durch si  
weise en  
gabe der  
  
Nach 50  
stelt  
Nch  
revidir  
Octab.  
Für  
deutlic  
des Kor  
machen,  
acht n  
Wohl  
scheinun  
lich sch  
staltet n  
ungen  
Schrif  
ihrer  
bruden  
  
Haut  
Pocken  
und d  
1 Th  
lische  
25 M  
senden  
men v  
zeugt  
erzeugt  
sowie  
iter F  
färb  
St. 12  
braun  
Rot  
Haupt  
Comm  
G. G  
Kräut  
haben ist  
  
St  
zu Polst  
Reis vor  
ligen Pr  
N.  
B

Bisherige Verbreitung dieser nützlichen Schrift 20,000 Exemplare. Bei Carl Geibel in Leipzig ist erschienen und in der Arnoldischen Buchhandlung zu haben:

## Die Heilkraft gewisser

**Bewegungen des Körpers bis in die späteren Lebensjahre.** Zur gänzlichen Vertreibung hartnäckiger Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Hypochondrie, Schwindel, Nerven Schwäche, Brustbeschwerden und mehrerer anderer durch sitzende oder unregelmäßige Lebensweise entstandenen Krankheiten, nebst Angabe der bewährten einfachen und naturgemäßen Mittel dagegen.

Nach 50jährigen Erfahrungen sachlich dargestellt von einem Nichtarzte.

Achte verbesserte Auflage.

revidirt von **Dr. F. Möller.**

Octav. In Umschlag geheftet 12 Ngr.

Für Alle, welche die in dieser Schrift deutlich angegebenen Bewegungen des Körpers (im Zimmer oder im Freien) machen, und die einfachen Vorschriften beachten wird dieses Buch eine wahre Wohlthat sein, da die krankhaften Erscheinungen nach kurzer Anwendung gänzlich schwinden werden. — Der Raum gestattet nicht, hier die vielen Danksaugungen Derjenigen, die durch diese Schrift die Wiederherstellung ihrer Gesundheit erlangten, abdrucken zu lassen.

## Lilionesse

reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., 1/2 Fl. 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Fl. 25 Ngr, zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Saarerzeugungsextract**, à Dose 1 Thlr. erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaar, sowie Schnur- u. Badenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Fl. 25 Ngr., 1/2 Fl. 12 1/2 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

**Rothe u. Co. in Berlin.** Haupt-Depot für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **G. G. Melzer**, Dstraalle 40, woselbst auch Kräuterseife in Std. à 2 1/2 Ngr. zu haben ist.

## Gekrauste Kopfhaare

zu Polsterungen, in mehreren Sorten, sind stets vorräthig und empfehle solche zu billigen Preisen.

**A. S. Steyer**, Seilerstr., Badergasse und Schäferstraße.

**Carl Süß,**  
**Parfumeur,**  
**46 Wilsdrufferstraße 46,**  
empfehl eine neue Sendung der besten und haltbarsten

**Kopfbürsten,**  
**Kleiderbürsten,**  
**Hutbürsten,**  
**Nagelbürsten,**  
**Zahnbürsten,**  
**Rasirpinsel,**

außerdem eine reiche Auswahl der besten **Frisir-, Toupir- und Staubkämme**, so wie das Neueste von **Pariser Chignon-, Toilette- und Einsteckkämmen** in elegantester Façon, in Eisenbein, Horn, Gummi &c., unter Garantie der Haltbarkeit und zu den billigsten Preisen.

## G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstraße Nr. 20,  
empfehlen ihr assortirtes Lager von

**Stroh-Säcken,**  
**Stroh-Kissen,**  
**Unterbett-Inlets,**  
**Deckbett-Inlets,**  
**Kopf-Kissen-Inlets,**  
**Pfuhl-Kissen-Inlets,**  
**Bett-Tüchern,**  
**Decken-Tüchern,**  
**Ueberzügen** in bunt und weiß,  
**baumw. & seiden. Steppdecken,**  
**Couvert-Decken** in Wallis und Pigné,  
**woll. Schlaf-Decken,**  
**böhmischen Bettfedern & Daunen,**  
**Stroh-, Seegras- & Rosshaar-Matratzen & Keilkissen.**

## Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 29 Jahre alt, angenehmen Aeußerns, in einer höheren Stellung sich befindend, mit bedeutendem festen Einkommen, wünscht sich zu verheirathen, ist jedoch bei der Wahl seiner Gattin genöthigt, auf Vermögen zu sehen, da seine Stellung einen gewissen Aufwand erfordert. Aeußere Vorzüge, als Schönheit oder Jugend, werden nicht beansprucht und ist nur Vermögen und Herzensgüte erwünscht. Nebenbei sei noch erwähnt, daß der Suchende durch seine Stellung in der Lage ist, seiner Gattin eine sehr angenehme und geachtete Stellung zu gewähren. Jungfrauen oder Wittwen wollen ihre Adressen unter **E. v. J.** in der Exposition d. Bl. niederlegen.

Ein freundliches Zimmer ist an eine Dame zu vermietthen und kann gleich bezogen werden; Karolastraße 4, 3. St.

## Auction.

Wegen Abreise sollen nächsten Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. November Vormittags 10 Uhr in Niederböhm Nr. 75. nahe der Champagnerfabrik, verschiedene Mobiliargegenstände, als: Kommoden, Tische, Sopha, Spiegel, Betten, Schießgewehre, Kleidungsstücke, Haus- u. Küchengeräthe meistbietend versteigert werden.

**Wer Zahnschmerzen hat** melde sich Seestraße Nr. 3 dritte Etage Nachmittags von 2—4 Uhr.

## Tanzunterricht.

Zu einem neuen Tanzkursus Anfangs November in Horn's Hotel werden Anmeldungen freundlichst angenommen. Reitbahnstraße Nr. 25 drei Tr. rechts das Nähere. Ergebenster **E. Buchey**, Balletmeister u. Tanzlehrer.

## Prima Münchner Schmalzbuter,

ausgewogen und in Kübeln, empfiehlt **Eugen Deumer**, Christianstraße 16.

Verloren wurde Ende voriger Woche eine braunleberne, grau überhäkelte Reisetasche und Rohrstock mit eisernem Hammergriff. Der ehrliche Finder wird gebeten, beides in der Handlung des **Hrn. Wolmar**, Marienstraße Nr. 24, gegen Belohnung abzugeben.

## Ein Pianino

von vorzüglichem Ton, bester Construction, 7 Octaven Umfang, sehr gut gehalten, ist unter vollständiger Garantie billigst zu verkaufen: Landhausstraße Nr. 1 zweite Etage.

## Photographie-Rahmen

empfehl äußerst billig

**J. G. Marx**, 1 Schreffelgasse 1.

## Photographie-Album & Photographie-Rahmen

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen: Neustadt, gr. Meißneraasse Nr. 1, **Carl Gustav Schütze.**

Achte Wiener Brühwürste, frische Stralsunder Bratheringe, frischen geräucherten Aal & große Elbinger & Lüneburger Bräden empfiehlt

## R. H. Panse.

Ein junger, gut empfohlener Mann sucht Aufwartung nebst Commissionen: Strubestraße 25, 4 Treppen links.

Eine sehr schöne Büchse mit Rosendamast soll billig verkauft werden bei **C. Grimmer**, A. Schlegelgasse 2.

# Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.  
**Concert ohne Tabakrauch**

von Herrn Stadtmusikdirector **Edm. Puffholdt** mit seiner Capelle.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Zum Reformationsteste empfehle von früh halb 7 Uhr an

## Reformations-Brodchen

à Stück 50, 25, 12 und 6 Pf., sowie verschiedene andere ff. Bäckereien, Torten, Getränke etc.

**Ed. Reintanz,**

Conditor, 38 Ostra-Allee 38, Albertsbad.

**Bitte und Dank!** Für die vielseitigen Empfehlungen meiner Landweine sage ich allen meinen werthen Kunden und Gästen meinen verbindlichsten Dank und bitte auch ferner um geneigten Zuspruch mit der Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, nur reine Weine zu liefern, als: Rothwein à Flasche 7 und 9 Ngr, weißen Landwein à Flasche 6 und 8 Ngr., echten Schweizer-Maderra à Flasche 17 Ngr., bei Abnahme von 9 Flaschen eine Rabatt, bei kleineren und größeren Gebinden noch mehr Rabatt. Zugleich empfehle ich in meiner Wein-Stube Sonnabend und Sonntag von früh 6 Uhr an warme Reformationbrödchen und Bischofswägen.

Hochachtungsvoll  
**F. August Hermann,** Bäckermeister, Dresden II. Plauenische Gasse 2F.

## Nr. 44,

eine schöne, kräftige

**Vier-Pfennig-Cigarre,**  
 25 Stück 9½ Ngr. empfiehlt

**Georg Röttschke,**

Reimarit, neben Au petit Bazar.

**Adi,** meine Seele, ich grüße Dich! Nicht erst am 5. Novbr. ein Brief post. rest., sondern schon heute, heute! — d.

Von einer allgemeinen Biercalamität, von welcher in einem hiesigen Blatte jüngst die Rede war, scheint man beim Felsenkeller nichts zu verspüren. Im Gegentheil muß das Felsenkellerbier eins der gesuchtesten Biere sein, denn nicht nur an verschiedenen anderen Orten, sondern auch in dem vor Kurzem entstandenen Felsenkellerbier-Tunnel ist der Besuch ein solcher daß kaum ein Plätzchen des Abends zu haben ist. Außer dem wirklich feinen und schmackhaften, wenn auch noch etwas jugendlichen Lagerbier ist das alte, abgelaagerte **März-Bier** an Kraft und Wohlgeschmack unübertrefflich dem besten bairischen Lagerbier gleichzustellen. Was auch voraus mit hervorzuheben dürfte, daß selbst viele, nur an das bairische Bier Gewöhnte dem Felsenkeller-Märzbier den besten Geschmack abgewonnen haben.

Herr jeder Reclame sei allein nur hier diese Thatsache constatirt.

**Mehrere bairische Biertrinker.**

Bestige Glückwünsche zum heutigen Geburtstage Herrn **Heinrich Wetters.**  
 Dein lieber Bruder.

Wer verkauft alt oder verleiht  
**„Die Selbstbewahrung“**  
 von **Dr. La Mert?**  
 Näheres durch die Exped. d. Bl.

Empfehlungswert ist für Jeden die **Restoration Falkenstraße 3** mit ihrem neu eingerichteten Zimmer, Billard und Regalbahn. Man bekommt ein ausgezeichnetes Glas Bier und Wein, sowie auch gute diverse Speisen.  
**Ein Sachkenner.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Fräul. Pauline Ringel** zu ihrem heutigen Wiegenfeste.  
 Ein ungenanntes, doch wohlbelanntes Herz.

Dem Vernehmen nach soll nun wirklich am **Posthaus eine Uhr** angebracht werden (wie in allen größeren Städten). Es ist kaum zu wünschen, daß so ganz **enormen Kosten** wegen!!

Na, Kömmodchen, du sehest nun 4 Monat in Nr. —, bist du denn in der Zeit auch ein paar Mal umgewandt worden? —

In der Beilage zu Nr. 302 der **Dresdner Nachrichten** steht wörtlich: Trichinen kann man nur tödten, wenn solches Fleisch zehn Wochen in der Pökelkammer liegen bleibt. Wie lange es geräuchert werden muß um die Trichinen zu tödten, ist noch nicht ermittelt — also zweimal tödten. — Selbstverständlich muß das Fleisch erst gut gepökelt werden, ehe es geräuchert wird.

**Müller:** Was trinkst Du denn für welche, **Wini'sche** oder **Wienis'sche** Magentropfen?

**Schulze:** Ich bin kein Bärn'scher, der in einem te seine Rettung suchte, ich trinke den von der Weißegasse 6 hier, welcher besser und 25 Proc. billiger ist als der Bärn'sche.

**Eduard!** schwaste und lüge nicht gegen Dritte, als ob Dir Unrecht geschehen wäre, sonst erzähle ich Alles haarklein, was seit Jahren vorgegangen, und Du wirst staunen, wie ich Dich und alle Deine **Thaten** kenne.

# Germania.

Heute Abend punkt 8 Uhr im Vereinslokale Ausgabe der Billets zum Stiftungsfeste. Um Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet **der Vorstand.**

## Der kleine Friedensstörer Cizero.

Ihr wißt, daß ich stark mit dem Gedanken umgegangen bin, mein Gut zu verkaufen, um Karriere zu machen; aber (beide Hände wie ein paar Telegraphenstangen in die Höhe reckend) **Fortuna** hat mir gelächelt, möge sie euch auch lächeln.

**Höllmuth.**

**Herrn**

## Robert Schmidt

Schickt hiermit zu seinem heutigen Geburtstage ein Freund die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zu. Möge fortan sein ganzes Leben ein Lustspiel sein und er sich seines Daseins freu'n; ein Ding vielleicht wie Flock und Flock und so der Jahre noch ein Schod, bis einst der Erdenvorhang fällt zum Traum in einer neuen Welt.

Wir gönnen gewiß von ganzem Herzen jedem Gewerbetreibenden Erleichterungen und guten Fortgang seines Geschäfts; wenn aber die Mauern öffentlicher Gehäude zu Trodenplätzen, für lange Reihen Stühle und anderer Möbel benutzt, wenn auf das Trottoir her und da Rücken (als Zeichen angelommener neuer Waaren!) Tonnen, Fässer etc. längere Zeit sitzend liegen; wenn jede Promenade um die innere Stadt herum durch Buden und Stellagen von Obst, ja Kartoffeln- und Gemüse-Hölerinnen entstellt und verengt werden, so beweist das, daß wir vom Anstand größerer Städte in dieser Hinsicht noch weit entfernt sind!

**Veritas.**

Im gestrigen Blatte beschwert sich ein Omnibusfahrgeß darüber, daß er an der Brücke aussteigen müsse und nicht bis zum Postplatz oder Altmarkt gelangen könne.

Bis zum Postplatz zu kommen ist ihm Gelegenheit mit dem nach Plauen gehenden Wagen gegeben und über den Altmarkt wird sie hoffentlich bald gegeben werden.

Stationen können aber an den von ihm gewünschten Plätzen nicht errichtet werden, vielmehr muß, wenn mit Eröffnung neuer Linien ein steter Verkehr der Neustadt mit den Vorstädten der Altstadt unterhalten werden soll, der Schloßplatz Centralpunkt werden.

Ist die Verbindung auf diese Weise hergestellt, dann kann mit vielleicht noch einjurichtender „Billet-Correspondenz“ allen Wünschen Rechnung getragen werden.

Für jetzt sind aber noch Hindernisse verschiedener Art zu beseitigen, darauf bittet um Geduld

**Der Comitäts-Bereich.**

Hierzu eine Beilage.

Opinion  
 Ausschluß  
 vielgefert  
 Dirson h  
 verlassen  
 Versailles  
 fern Ges  
 Jules Le  
 des Pastor  
 ermittelt  
 bescheidene  
 schreie, in  
 tet habe.  
 Jahre alt,  
 und Mel  
 phie, weid  
 Goethe'sch  
 Niederbron  
 vernichtet.  
 R.  
 Crusoe  
 ander Sei  
 und lebte  
 Andenten,  
 Reliquien  
 Herr Jon  
 aus, name  
 falls mer  
 leiten gep  
 Scott eine  
 Ein  
 dere die  
 ist die Fra  
 beim Eisen  
 dieselben  
 als unge  
 tion das  
 sah, so da  
 Bahn eine  
 Holzbrücke  
 erhalten, t  
 niren der  
 nach versch  
 dasselbe ha  
 bewahrt.  
 In einer de  
 sache Verf  
 deckten R  
 Riefen ge  
 züglich der  
 einer gute  
 bei Bedarf  
 Cont  
 Eduard  
 Schöffers  
 2  
 die gesch  
 finden da  
 bei  
 Gute,  
 sind zu be  
 Ede der



**Feuilleton.**

**Friederike von Esenheim.** In einem Feuilleton der „Opinion nationale“ finden wir interessante und unseres Wissens neue Aufschlüsse über die späteren Schicksale der Esenheimer Friederike, der vielgeliebten Geliebten des jungen Göthe. Nach der bisher verbreitetsten Version hätte Friederike Brion nach dem Tode ihrer Eltern den Elsass verlassen und sich um die Zeit der Revolution zu einer Freundin nach Versailles und später mit dieser nach Paris begeben, wo sie in der besondern Gesellschaft großen Beifall gefunden hätte. Dagegen will nun Herr Jules Levallois durch Nachforschungen im Lande selbst und mit Hilfe des Pastors Lucius in Esenheim und des Notars Hans in Drusenheim ermittelt haben, daß Friederike nach dem Tode ihres Vaters, welcher das bescheidene Vermögen der Familie nicht sehr sorgsam verwaltet zu haben scheint, in Rothau bei La Roche eine Schule für junge Mädchen errichtet habe. Sie wäre 1813 in Miffenheim, Großherzogthum Baden, 59 Jahre alt, gestorben, und hätte bis an ihr Ende ihre Schönheit, Güte und Melancholie bewahrt. Ihre lebhafteste und ungestüme Schwester Sophie, welche man im Hause das „Äntele“ nannte und die zur Zeit des Goethe'schen Aufenthalts in Esenheim erst 10 Jahre alt war, starb zu Riederbrunn; sie hatte 30 Briefe Göthe's an ihre Schwester Friederike vernichtet.

**Reliquien.** Wer hat nicht in seiner Jugend den „Robinson Crusoe“ gelesen und fast verschlungen? Der Name des Helden ist Alexander Seifitz, ein Schotte. Er kehrte plötzlich in sein Vaterland zurück und lebte noch lange in seiner Geburtsstadt Largo. Mehrere von den Andenken, die er von seiner einsamen Insel heimgebracht hat, sind als Reliquien von Geschlecht zu Geschlecht und endlich in die Hände eines Herrn James Hutchinson übergegangen. Dieser stellt sie jetzt in London aus, namentlich eine Tasse, die aus Cocosnuß geschnitten ist und die ebenfalls merkwürdig geschnitten ist, in welche sein Vorfahr seine Fabeligkeiten gepackt hatte. Die Tasse hat von dem berühmten Dichter Walter Scott eine silberne Einfassung erhalten.

Ein Gegenstand, der die Eisenbahnverwaltungen und insbesondere die Eisenbahntechniker bereits seit Jahren angelegentlich beschäftigt, ist die Frage nach dem geeignetsten Mittel gegen die Verwahrlosung der beim Eisenbahnbau zur Verwendung kommenden Holz. Man wollte dieselben früher durch Theeranstrich conserviren, was sich aber sehr bald als ungeeignet herausstellte; im Gegentheil faulte bei dieser Manipulation das Holz im Innern wie sonst, nur daß man es äußerlich nicht sah, so daß, als z. B. vor einigen Jahren auf der Berlin-Frankfurter Bahn eine mit Theer gestrichene, kaum 12 Jahre im Gebrauch gewesene Holzbrücke fortgenommen wurde, die Balken äußerlich anscheinend wohl erhalten, inwendig aber total verfault gefunden wurden. Das Imprägniren der Holz mit Sublimat, Kupfervitriol, Zinkchlorid u. s. w. ist zwar nach verschiedenen Berichten beim Eisenbahnbau mit Erfolg gehandhabt; dasselbe hat sich indes nicht in allen Fällen und mit gleichem Erfolge bewährt. Als das geeignetste Mittel zum Conserviren des Holzes wurde in einer der letzten Sitzungen des Berliner Architekten-Vereins das einfache Verfahren empfohlen: das Holz einige Jahre, wo möglich in bedeckten Räumen, austrocknen zu lassen; nehme man außerdem statt der Kiefern getrocknete Eichenbohlen, so würde dadurch alles Mögliche bezüglich der Dauerhaftigkeit erreicht.

In der letzten Sitzung des Gemeinderaths der City von London machte sich eine allgemeine Entrüstung über eine Anzahl von Ausgaben geltend, welche der zu Ehren des Prinzen von Wales und seiner jungen Gemahlin in der Guildhall gegebene Ball veranlaßt. So sind beispielsweise verausgabt für Parfümrien 600 Thlr., für 7 Paarbüchsen aus Eisenblech 80 Thlr., für Gravirung des königlichen Wappens darauf 30 Thlr., 30 do. für Schildkrötenkämmen, 45 für Colnisch Wasser, 40 für Parfümflaschen, 200 für 2 Porzellanvasen, 70 für eine Porzellantasse, 600 für Dessertporzellan, 4300 für das Tafelgeschirr aus Porzellan u. s. w. Uebrigens ließen die Ausgaben auch eine Entschuldigendung zu, da eine Corporation wie die City jedenfalls einen noblen Ball veranstalten muß. Was aber am meisten Entrüstung erregte, war der Umstand, daß alle genannten kostbaren Gegenstände mit wenigen Ausnahmen verschwunden sind und daß Niemand weiß oder wissen will, wohin sie gekommen.

Die „G. Z.“ widmet dem zarten Geschlecht in Nachstehendem eine Warnung, die auch für unsere Stadt beachtenswert erscheint. Die von den Damen jetzt vielfach getragenen „Margarethentaschen“ wegen der Leichtigkeit ihrer Eröffnung wegen ganz besonders zu fähren Eingriffen. Einer Dame in Berlin, die mit einer solchen Tasche über den Alexanderplatz folgte, waren, als sie in der Königsstraße nach dem Inhalt sah, 800 Thaler daraus entwendet. Vor Allem werden die beliebtesten Omnibusstouren von den Taschendieben frequentirt. Man hätte sich daher, wenn irgend möglich, den Nachbar oder gar die hübsche Nachbarin zu nahe rücken zu lassen, oder behalte, wenn es nicht anders geht, während der Fahrt Börse oder Portemonnaie in der Hand. Ein Herr, der diese Vorsicht nicht beobachtete, mußte in der vergangenen Woche dafür auf der kurzen Strecke vom Gensdarmenmarkt bis zum Lustgarten mit dem Verluste von 1700 Thalern büßen. Ebenso ist ein hohes in Berlin incognito verweilendes Ehepaar bei seiner Ankunft auf dem Anhalterischen Bahnhof um eine bedeutende Summe bestohlen worden. Die hohe Frau erhielt im Gedränge, in das sie sich an der Seite des Gemahls und ohne Diener begeben hatte, einen Stoß, der ihre Aufmerksamkeit von ihrer Geldtasche ablenkte, und fort war dieselbe. Unvermuthete Stöße sind überhaupt häufig das Mittel, um wohlbewachte Taschen leeren zu können, während der Gestohlene sich nach dem ihn Stoßenden umsieht.

Kürzlich wurden aus einer Niederlage der Möser'schen Druckeret in Berlin über 1800 Exemplare des voluminösen Dennstedt'schen Polizeilexicons entwendet. Der bloße Maculaturwerth derselben belief sich schon auf 1000 Thlr., der Preis beim Verkauf würde eine Summe von nahe an 16.000 Thlr. ergeben haben. Als die Diebe sind zwei Wächter, die Möser nach einander extra für die fragliche Niederlage angenommen hatte, ermittelt. Bessere Wächter als diese hätte Möser nicht finden können, denn Beide waren, wie sich später herausgestellt hat, Bestrafte Subjecte. Dieselben hatten die colossale Papiermasse an Fleischer, Gewürzkrämer, Käsehändler u. s. w. verkauft und mehrere Hundert Thaler daraus gelöst. Das betreffende Lexicon hat dadurch eine so weite Verbreitung gefunden, wie Verleger und Verleger gewiß nicht geahnt haben, freilich aber werden sie sich von dem Inhalte eine wesentlich andere Benützung seitens des Publikums versprochen haben, als er nun wirklich gefunden hat.

**Rauchern**

einer guten 4-Pfennig-Cigarre empfehle ich als sehr preiswürdig meine  
**Nr. 30 Exhibition, mittelkräftig,**  
**Nr. 35 La Perla, kräftig,**  
bei Bedarf einer geneigten Beachtung. Hochachtungsvoll

**L. L. Jacobi,**

Ostra-Allee 4, vis-à-vis dem Zwinger.

**Contobücher** in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinde reich. G. Klink, Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hofl. Bertram.

**Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher** linirt, paginirt und bedruckt. Schöffergasse 23.

**2 Tischlergesellen,**

die geschweifte Arbeit zu machen verstehen, finden dauernde Beschäftigung am See 40 bei **Ed. Grundmann,** Tischler und Stuhlfabrikant.

Gute, echte Borsdorfer Äpfel sind zu verkaufen an der Kreuzkirche, Ecke der Pfarrgasse.

**Bichter.**

**Alle Arten Filzhüte**

für Damen und Mädchen werden schnell und nach der neuesten Facon modernisirt: Palmstraße 51, 1. Et.

**Ein wohlbreffter Hund,**

2 Jahr alt, schöne, größere Race, ist für den festen Preis von 10 Thlr. zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Bei **C. F. Fürst** in Breslau ist erschienen und zu haben in

**W. Bock's Buchhandlung** (Bruno Wienecke),

Seestraße 15, Ecke der Breitstraße:

**Keine Gicht mehr!**

Eine Belehrung über Entstehung des Rheumatismus und der Gicht, sowie deren Heilung im Allgemeinen; nebst Angabe eines Mittels, welches den Leidenden obiger Krankheit in allen Fällen hilft und die Gesundheit wieder herstellt.

Von **Dr. V. Dietrich.**

Neunte mit den neuesten Attesten versehene Auflage.

Brosch. 1863 Preis 28 Kr. oder 8 Sgr. In kurzer Zeit sind von dieser Schrift 25000 Exemplare verkauft worden; sie bringt sichere Hilfe. Möge daher der Leidende die geringe Ausgabe nicht scheuen.

Klosterplatz Nr. 1 zweite Etage ist ein Logis mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

# Hamburg-amerikanische Packetschiff-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

**Teutonia**, Capit. **Saack**, am 31. October. **Germania**, Capit. **Ehlers**, am 12. December.  
**Sayonia**, = **Trautmann**, am 14. November. **Bavaria**, = **Taube**, am 26. December.  
**Sammonia** = **Schwensen**, am 28. November. **Sayonia**, = **Trautmann**, am 9. Januar.

Fracht Pfd. 2. 10 für ordinäre, V<sup>f</sup> 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb Cubicfuß mit 15 pSt. Primage.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Ort. Thlr. 150, 2. Cajüte Pr Ort. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Ort. Thlr. 60.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

am 1. November Packetschiff **Donau**, Capt. **Meyer**.

Näheres bei dem Schiffsmakler

**August Bolten**, Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg.

Vollständig gültige Ueberfahrtsverträge zc. werden ohne weitere Unkosten abgeschlossen durch den concessionirten und

bevollmächtigten General-Agent

**Adolph Hessel** große Meißnergasse 13.

# Deutscher Phönix,

Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grund-Capital 5 1/2 Mill. Gulden.

**Eugen Deumer**,

**Louis Modes**,

Comptoir: Christianstrasse 16.

Comptoir: Wilsdrufferstr. 45.

Das **Uhren-**  **Lager**  
 von **F. W. Bose**, **Uhrmacher**, 45 Wilsdrufferstraße 45,  
 empfiehlt unter solider Gar- **1. Etage**,  
 rantie in größter Auswahl:

**Bronceuhren, vergoldet.**  
**Marmoruhren.**  
**Porzellanuhren.**  
**Holzuhren.**  
**Kukuksuhren.**  
**Controluhren.**  
**Weckeruhren.**  
**Nachtuhren.**  
**Schwarzwälderuhren.**

**Regulateure aller Grössen,**  
 mit und ohne Schlagwert von 12 Thlr. an.  
**Amerikanische Comptoir-Uhren**  
 (Octagon Marine) von 6 Thlr. an.  
**Silberne Cylinder- und Ancre-Uhren**  
 von 6 Thlr. 15 Ngr. und 10 Thlr. an.  
**Goldene Cylinder- und Ancre-Uhren.**  
**Remontoire.**  
**Chronometer.**

Grosse Auswahl Musikwerke.  
**45 Wilsdrufferstrasse 45, 1. Etage.**

## E. F. F. Ceres-Federn-M.-B.

Unübertrefflich in Güte, Dauer und Regelmäßigkeit für alle Handschriften passend, ausschließliches Eigenthum meiner Firma, sind zu den Fabrikpreisen von 1 Thlr. per Gros zu beziehen durch die Geschäfte der Herren **Baumann & Sendig**, **S. S. Mehfeld**, **Albert Grosch**, **A. Brauer**, **Franz Meyer**, **J. S. Marx**, **Carl Gustav Schütze**, **C. S. Schmidt**, **Martin Wagner** und **Oskar Haupt**.

Birmingham und Berlin, im October 1863.

Fabrik englischer Stahlfedern **C. Schellhorn**  
 und Federhalter von

## Den bekanntesten ff. Kräuter-Wagen-Bitter

(Dr. Pienitz'sche Magentropfen)

aus der Fabrik von **Ed. Werner & Comp.** empfiehlt zu den Fabrikpreisen 4 Ranne 10 Ngr., à Simer **Robert Werner**, Pirnaischer **Platz**, 18 Thlr.

## Ludwig Friedrich,

**Buchbinder, DRESDEN, Elbgäßchen 8**, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Bücher-Einbänden, sowie zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und verspricht bei rascher und prompter Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Die Abonnem.-Zeichnungsliste für die **Vorträge im hydro-diätet. Verein** liegt, ebenso wie der Prospect für diese ca 20 Vorträge bis zum Sonnab Mittag aus: in **Altstadt** i. d. **Arnold'schen** Buchhandlg. am **Altmarkt**; **Zeh'schen** Buchhdlg., **Schloßstraße 26**; **Türl'schen** Buchhdlg., **Wilsdrufferstraße 39**; in **Neustadt** im **Rahnt'schen** Kaffeehaus, **Ecke der Bauzner- u. Glacisstraße**; im **Compt. v. Hrn. Kaufm. Rethke**, **Hauptstraße 28**; i. d. **Conditorei v. Hrn. Böhsch**, **Hauptstraße 4**; in **Friedrichstadt** **Seminarstraße 4** bei **Hrn. Cantor Schurig**; **Seminarstraße 16** bei **Hrn. Lehrer Wagner**.

**Mädchen** können **Sticken** und **Feinweihnähen** erlernen: **Carolastraße 4, 3. St.**

## Bolzenbüchsen,

gebrauchte und neue, sind billig zu haben bei **C. Grimmer**, **U. Schießgasse 2**.

gebenst  
der  
standen  
solches

fortfüh  
halte ic  
pfohlen.

im



Wir  
Wo  
und ge  
Gu

in versch

Vo  
(darunter  
und Ch  
und Stäu

Se  
empfehl  
billigen  
pünktlich  
Pl. C

Gardi  
u Quasten  
von

Doh  
platz

Filz  
empfehl

Augu

# Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. October a. o. das am **Näcnißplatz** und **Ecke der Bürgerwiesenstraße Nr. 5** unter der Firma **J. G. Hüchel** bestandene **Colonialwaaren-Geschäft** käuflich übernommen habe und solches unter der Firma

## Julius Moesche

fortführen werde. Indem ich versichere, allen Anforderungen vollständig zu genügen, halte ich zugleich mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen angelegentlichst empfohlen.

Dresden,  
im October 1863.

## Julius Moesche.



Einer gütigen Beachtung empfehle ich mein großes Lager feiner und starker

## Korbwaaren und Korbmöbeln.

## H. Schurig jun.,

45 Wilsdrufferstraße 45.

NB. Reise- und Badkörbe in größter Auswahl.

**Winter-Vigogne** in weiß und melirt, sowie **Wollene Strickgarne** in schwarz, weiß, melirt und geflammt, 4-, 5- und 6-fach verkauft zu den billigsten Preisen

## Gustav Müller, früher E. John,

Wilsdrufferstraße 10.

## Gut leinenen Häfel- und Spitzenzwirn

in verschiedenen Nummern empfiehlt

## Gustav Müller, früher E. John,

Wilsdrufferstr. 10

## Vorzeichnungen auf Papier

(darunter verschiedene neue Muster), zum Besetzen der Kleider mit **Soutache** und **Chenille**, sowie **Soutache** und **Chenille** in verschiedenen Farben und Stärken empfiehlt

## Gustav Müller, früher E. John,

Wilsdruffer Strasse 10.

## Vorzüglich altes Erlanger Bier

à Krügel 2 Ngr., empfiehlt

## G. Gehring, Stadt Hamburg

(Seestrasse).

## Heinrich Northauer, Tapezierer,

Breitestrasse 3, 1. Et.,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Polster-Meubles** zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Meubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:

Pl. Oberseergasse 6, 3. Et. und Breitestrasse 3, 1. Etage.

## Gardinen- & Möbelborden, Teppichfransen

u Quasten, sowie Schlafrockschnuren empfiehlt in großer Auswahl das Posamentirgeschäft von **Wilh. Poetzsche**, Hotel de Bologne, Eingang gr. Brübergasse.

## Dohna- Jagdmobilen & Schnitzereien

in Holz, Elfenbein und Hirschhorn.

platz 13.

Armand Ehrichsohn.

platz 13.

## Filzhüte, Schmuckfedern & Hutfaçons

empfiehlt billigt

## J. M. Korschatz,

Badergasse 31.

## August Anze, pract. Zahnarzt,

Breitestrasse 12, II. (Ritterhof).

## Kirchen-Nachrichten.

Freitag, den 30. October.

**Kreuzkirche.** Nachm. halb 2 Uhr zur **Wesper**: Motette von Penzel: „Wenn Christus seine Kirche schützt“ 2c. Nach der Collecte: Motette von Righini: „O Erw'ger, wie groß sind deine Wunder!“ 2c.

Am Reformationsteste, den 31. October.

**Sophienkirche.** Vorm. 9 Uhr Hr. Hofprediger D. Käuffer; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. Schubert (Collecte für das Waisenhaus). Nachm. 2 Uhr Hr. Pastor M. Kummer hoher Anordnung gemäß, soll am Reformationsteste beim Vor- und Nachmittagsgottesdienste in den bei der evangelischen Hofkirche dazu aufgestellten Becken eine Collecte zum Besten des hiesigen Vereins zur Bibelverbreitung gesammelt werden.

**Kreuzkirche.** Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent D. Kohl-schütter; Cantate von J. Otto: „Schalle Triumphgesang“ 2c.; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Diac. M. Fischer (Collecte zum Besten des hiesigen Waisenhauses).

**Frauenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert; nach der Predigt Beichte und darauf Communion. An diesem Tage wird auch zum Besten des hiesigen Waisen-hauses eine Collecte gesammelt werden. Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. M. Adam

**Kirche zu Neustadt.** Früh 5 Uhr Hr. Diac. Köpping; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor D. Edenius; Mitt. 12 Uhr Hr. Diac. Kiedel.

**Annenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt.

**Kirche zu Friedrichstadt.** Vorm. 9 Uhr Hr. Pastor Eisenkud; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze. (Collecte zum Besten des hiesigen Stadtwaisenhauses).

**Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde.** Früh 8 Uhr Herr Pastor M. Kummer. —

Communion für die Mitglieder der böhmischen Gemeinde. (Collecte zum Besten des Stadtwaisenhauses) Der Gottesdienst der böhmischen Gemeinde beginnt von diesem Tage an den Winter hindurch um 8 Uhr.

**Stadtwaisenhauskirche.** Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.

**Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt.** Vorm. 9 Uhr Hr. Diac. Schulze

**Ehrliche Gethistskirche.** Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

**Diaconissenanstalt.** Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich.

**Reformirte Kirche.** Vorm. 9 Uhr deutsche Predigt Herr Hülfsprediger Rosenhagen. Die Predigttexte sind aus den im Anhang zum Perikopenbuche dafür ausgezeichneten Texten beliebig zu wählen.

**Annenkirche.** Freitag den 30. October früh 8 Uhr findet die Monatswochencommunion statt.

Der billige Weinverkauf befindet sich jetzt Brückenstraße Nr. 9 im 3. Gewölbe neben dem königlichen Palais und empfehle als preiswürdig die Flasche zu 8 Ngr. als: **Forster Traminer, Müdesheimer, Graves, Chateau Margaux**, zu 12½ Ngr., **Chateau Lavitte** zu 1 Thlr., **Dry Madeira, Old. Portwein, Champagner** und ächten alten **Jamaica-Rum** die Flasche zu 20 Ngr. Um gütige Beachtung bittet der Unterzeichnete

## E. Luther.

**Glatte reine Wappen,** den Centner zu 5 u. 5½ Thlr., empfiehlt

## G. S. Rehsfeld,

Neustadt, Hauptstraße 24

# Nur ächt

ist der als sicherste Wirksamkeit gegen jeden Husten, Heiserkeit, Reuchhusten, Verschleimung, Brustleiden weltbekannte

## G. A. W. Mayer'sche Weisse Brust-Syrup

(1 Flasche 1 Thlr., 1 Flasche 15 Ngr.)

zu bekommen im Hauptlager bei

**Curt Albanus** in Braun's Hotel,

Otto Löbnig, Hauptstr. Nr. 18,

Julius Garbe, Baugnerstraße,

J. C. A. Funcke, Weiserstr. 30,

NB. Um Vertuschungen vorzubeugen, bitte ganz genau auf die Firmen und auf die Etiquetten zu achten.

Louis Heberlein, Cigarren-Geschäft,  
Wilsdrufferstraße Nr. 42,

Carl Fiedler, Schloßstraße Nr. 11.

**Curt Albanus.**

Von den in neuerer Zeit so beliebt gewordenen

## Amerik. Erdöl-Lampen

zur Haus-, Stall- und Küchenbeleuchtung, sowie als Nacht- und Fibibuslampen zu verwenden, empfangen wir eine neue Sendung und empfehlen dieselben jeder Haushaltung als sehr praktisch und billig.

Gleichzeitig empfehlen wir unser großes Lager von

Photogen, Solaröl, Erdöl und Gasäther  
in bester Waare einer geneigten Beachtung

**Schmidt & Gross,** Hauptstraße 10.

## Einziehschuhe

für Damen und Herren vom feinsten Baschleder empfiehlt als bestes Mittel gegen feuchte und kalte Füße

**Julius Bierling,**

17 Galeriestrasse 17.

Das **Polster-Wienbleismagazin,** Webergasse 14, 1. Et.,

empfehl eine Auswahl fertiger Polstermeubles, Rohhaar-, Seegras-, Sprungfeder- und Strohmatten zu billigen Preisen.

## Färberei, Druckerei und Bleicherei von Aug. Rode, Dresden.

Umfärben aller Stoffe nach den besten Methoden. — Brillanter Dampf-Druck, ölfrei und geruchlos, in allen Farben (auch Neu-Villa und Roth) für Seide und Wolle. — Vorzügliche weiche Appretur — Bleiche und Umdruck von Jaconett, Mull, Cattun etc. elegant und ächt (besonders für Pälle).

### Muster-Lager und Annahme-Local:

Wilsdrufferstr. 16 bei Fr. J. V. Ziegra. — Rosmaring. 2 bei Frn. M. Fischer.  
Hauptstr. 31 bei Fr. Th. Conradi. — Louisenstraße 60c bei Frn. G. Rodig  
Aufträge von Auswärts — direct an mich — werden prompt ausgeführt.

Sein wohlaffortirtes **Corsetten-Lager** empfiehlt zur geneigten Beachtung  
**A. Schlieben,** Schloßstraße 21, I., früher Altmarkt 15 im Gewölbe.

Dampf- waagen- Abgang.		Ankunft:	
n. Leipzig fr. 4 1/4, 0 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, R. 6 1/4	n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, R. 6 1/4	n. Weissen fr. 8 1/2, 11 1/2, R. 3, 2, 6 1/4 u. 10 1/2	n. Großenhain fr. 6 1/2, 1 1/2, Rm. 2 3/4, Ab. 6 1/4, 10
n. Freiberg fr. 8, 10 20, Rm. 2, n. A. 8 1/2	n. Eberhard fr. 8, 10 20, Rm. 2, Ab. 6, 8 1/2	n. Berlin fr. 6 1/4, (Röderau), Rm. 3.	n. Orlitz fr. 6, 10, Rm. 1 1/2, 5, R. 7 3/4, R. 11.
n. Bodenb. Neust. R. 12 30 u. R. 12 30 Wien. Mitt.	fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 30, 2 u. 7, Rm. 1.	n. 9 1/4 u. Rm. 11 40, 6 20, 110 u. 12 1/2	fr. 9 1/2, Rm. 11 40, 4, 5 40, R. 10, R. 12 1/2.
		fr. 7, 10 1/2, Rm. 4, Ab. 9.	fr. 9 15, 11 40, Rm. 3 45, 5 1/2, Ab. 10, 11 1/2.
		fr. 9 15, 11 40, Rm. 3 45, 5 1/2, Ab. 10, 11 1/2.	fr. 7 40, Rm. 12 3/4, Ab. 6 3/4, 8 5.
		fr. 7 40, Rm. 9 1/4, Rm. 12 3/4, 5 3/4, R. 8 5.	Mitt. 11 40, Rm. 11 1/2.
		fr. 9 1/4, 10 50, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Rm. 3 45	fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 1/4, 5 40, R. 9 45, R. 3 26.
		fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 1/4, 5 40, R. 9 45, R. 3 26.	fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 1/4, 5 40, R. 9 45, R. 3 26.
		fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 1/4, 5 40, R. 9 45, R. 3 26.	fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 1/4, 5 40, R. 9 45, R. 3 26.

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Letzchen, Vorm. 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 3 bis Pirna. Morg. 6 1/2 u. 11 bis Weissen u. Riesa, Nachm. 2 1/2 nach Weissen.  
Ankunft der Dampfschiffe: fr. 8 von Pirna, 9 1/2 von Schandau, Nachm. 2 1/2 von Pirna, 5 1/2 von Letzchen. Morg. 8 3/4 von Weissen Rm. 1 1/2, u. 5 v Weissen u. Riesa.

Druck und Eigentum des Herausgeber: Neppich u. Neumann. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

## Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Den. S. Weber in Leipzig. Frn. Bürgermstr. Hennig in Göttingen. Frn. P. S. D. Zimmer in Fürstentum. — Eine Tochter: Frn. I. Oberförster R. Seintze in Mittelndorf.

Verlobt: Fr. R. Kiesel in Annaberg mit Fr. L. Helbig in Schma. Fr. Obercontroleur R. Wiedemann in Brambach mit Fr. A. Gruber in Markneukirchen. Fr. E. Schmidt in Nürnberg mit Fr. C. Kösch in Buchholz. Fr. Kaufm. S. Heyne in Glauchau mit Fr. C. Erd. nitz in Bernsdorf bei Bichtenstein.

Getraut: Fr. S. Krumbiegel mit Fr. C. Böhme in Hohenstein. Fr. A. Emmrich mit Fr. R. Eberhardt in Dresden. Fr. C. Schlenker mit Fr. C. Ebert in Königstein. Fr. Obergerichtsadv. S. Schlotter mit Fr. W. Lindemann in Schleiz. Fr. C. v. Schindler mit Fr. P. Rechter in Leipzig. Fr. D. ph. P. A. Clemen mit Fr. S. Voigt in Leipzig. Fr. D. A. Lehmann mit Fr. S. Künzel in Dresden.

Bestorben: Frau A. Weber, geb. Schlesier in Gera. Frau Gerichtsamtregistriator Gülde in Rochlitz. Fr. J. C. W. Rohr in Leipzig. Fr. W. Görner in Dresden. Fr. J. F. Kirschstein das.

## Königliches Hoftheater.

Freitag den 30. October:  
Zum Besten des Pensionsfonds für den Singschor des königlichen Hoftheaters:  
Don Juan, oder: der feinerne Gast. Oper in 2 Acten von Mozart. Unter Mitwirkung der Herren Ritterwuzer, Weiß, Schnorr v. Carolsfeld, Frey, Pablawek; der Damen Krebs, Michalisk, Bürde-Rey, Jauner-Krall.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonabend: Debipus in Kolonos.

## Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhause erste Etage.  
Freitag den 30. October  
Die Grille. Schauspiel in 5 Aufzügen von Charlotte Dirch-Pfeiffer.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

## Wasserstand der Moldau u. Elbe.

	Donnerstag	Mittag
Budweis:	1 Fuß —	Fuß unter Null
Prag:	—	5
Kollin:	—	2
Dresden:	2 Ellen 11	

## Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.  
Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/2, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.  
\*) Von da an aller Viertelstunden.  
Montags und Freitags von der ersten Loure der Stationen an aller Viertelstunden.  
Vom Schloßplatz nach dem großen Garten Nachm. 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2 Uhr.  
Von der großen Wirtshaus nach dem Schloßplatz Nachm. 2, 3, 4, 5 Uhr.  
Vom Schloßplatz nach Plauen von früh 7 bis Abends 6 zu jeder vollen Stunde.  
Von Plauen nach dem Schloßplatz von früh 6 bis Abends 7 zu jeder vollen Stunde.

Berliner Productenbörse, den 29. Oct. 1863.  
Weizen loco 50 60 — Roggen loco 35 1/2, 35 3/4, 35 5/8, 36 1/8, 200 gel. — Spiritus loco 14 5/8, 14 1/2, 14 1/4, 14 3/8, 80000 gel. — Ruböl loco 12 1/4, 11 1/2, 11 1/8, 11 1/4, matt. — Gerste loco 33 — 39.  
Safer loco 22 — 24 — —

## Getragene Damenfilzhüte

werden gewaschen und modernisiert bei  
**J. M. Korschatz,**  
Babergasse Nr. 31.

theilt me  
Holstein  
fährt in  
fantasie-  
bron des  
schönen  
Generaln  
sondern  
1863 ist  
auf die  
für das  
Kriegsmi  
15 Ngr.  
genömmen  
eine Tre  
Armensc  
die Lehre  
Beziehun  
schulen,  
und ihre  
hat dabei  
nen, nich  
sich besch  
Bezirks-  
gewandt,  
und eine  
Bürgerf  
uns nun  
welches  
damit vo  
sprochen  
das Ges  
Zustimmu  
höhungen  
finden.  
das mit  
Neuvische  
brauche  
an der  
gang im  
abgeplaf  
einen red  
nach Gar  
angekauft  
zu nehme